

Weil in der Herberge kein Platz für sie war....

Dieser Satz ist für einige von uns vermutlich der charakteristischste Satz des Weihnachtsevangeliums. Er hat sich eingepreßt und ist auch der Grund für die Wendung der Erzählung und weist den Weg für Maria und Josef in den Stall und somit zur Krippe.

Eine Geschichte von Ruth Schmidt-Mumm („Wie man zum Engel wird“) erzählt von einem Krippenspiel einer Schulklasse, die den jüngeren Schüler Tim bittet, aushilfsweise den engstirnigen Wirt zu spielen. Dazu folgen nun ein paar Ausschnitte:

Die Vorstellung begann. Joseph und Maria betraten die Bühne, wanderten schleppenden Schrittes zur Herberge und klopfen an. Die Fensterläden öffneten sich und heraus schaute Tim unter seiner großen Wirtsmütze. „Habt Ihr ein Zimmer frei“ fragte Joseph mit müder Stimme.

„Ja, gerne“, antwortete Tim freundlich. Schweigen breitete sich aus im Saal und erst recht auf der Bühne. Joseph versuchte vergeblich irgendwo zwischen den Kulissen Lehrer Larsen mit einem Hilfezeichen zu entdecken. Maria blickte auf ihre Schuhe.

„Ich glaube, Sie lügen“, entrang es sich schließlich Josephs Mund. Die Antwort aus der Herberge war ein unüberhörbares „Nein“. [...] Nach einer weiteren Schreckenssekunde nahm er Maria an der Hand und wanderte ungeachtet des Angebotes weiter zum Stall. [...]

Tim erklärte, dass Joseph eine so traurige Stimme gehabt hätte, da hätte er nicht Nein sagen können, und zu Hause hätten sie auch immer Platz für alle, notfalls auf der Luftmatratze.

Tim bekommt bei der zweiten Aufführung eine neue Chance:

Der große Saal war voll bis zum letzten Sitzplatz. Dann ging der Vorhang auf, das heilige Paar erschien und wanderte – wie es aussah etwas zögerlich – auf die Herberge zu. Joseph klopfte an die Läden, aber alles blieb still. Er pochte erneut, aber sie öffneten sich nicht. Maria entrang sich ein Schluchzen.

Schließlich rief Joseph mit lauter Stimme. „Hier ist wohl kein Zimmer frei?“ In die schweigende Stille, in der man eine Nadel hätte fallen hören, ertönte ein leises, aber deutliches „Doch.“

Daraufhin wurde Tim als Engel eingesetzt und fühlte sich endlich am richtigen Platz.

In diesem Sinne möchten auch wir an Heiligabend die Türen öffnen und herzlich zu den üblichen Öffnungszeiten (10-18 Uhr) ins Refugium einladen!

Stefan Kaiser

Thale Schmitz

Stefan Tausch

